

Wahlen in Israel: Angst vor Störungen

Obwohl in Israel per Papier gewählt wird und auch die Auszählung der Stimmen per Hand passiert, fürchten Cyber-Experten, dass es eine Reihe möglicher Cyber-Bedrohungen für den Wahltag in Israel geben könnte. Die erste ist eine physische Bedrohung: Einrichtungen, insbesondere aus dem Ausland, könnten versuchen, Infrastrukturen wie Elektrizität oder Internetzugang anzugreifen, um am Wahltag Chaos zu stiften. Mehr aber noch sind gezielte Falschinformationen, die am Wahltag gestreut werden könnten eine Gefahr.

Durch eine Sicherheitslücke in der von einer der grösseren israelischen Parteien im Wahlkampf genutzten Datenbank wurden bereits in der vergangenen Woche sensible persönliche Daten von Millionen wahlberechtigter Bürger bekannt. Dabei handelt es sich offenbar nicht nur um das vollständige Wählerverzeichnis, das der Partei übermittelt wurde, sondern auch um geheime Informationen, die nicht im Verzeichnis erscheinen, wie z. B. familiäre Bindungen zwischen Bürgern, private Bankkonten von Partei-Aktivisten und sogar Aufzeichnungen über frühere Abstimmungen der Bürger.

Die fragliche Sicherheitslücke wurde zwar geschlossen, aber es ist unklar, ob die Informationen vorher in die Hände anderer gelangt sind. Diese Art von Informationen kann von Cyberkriminellen für eine Vielzahl von böswilligen Zwecken genutzt werden, vom Phishing von Bürgern über gezielte Fake-News-Kampagnen gegen Bürger, die als Parteianhänger identifiziert wurden, bis hin zu Droh- und Einschüchterungskampagnen gegen Parteianhänger oder solche, die erklärt haben, dass sie nicht beabsichtigen, die Partei zu unterstützen.



In Israel steht jeder Zettel für eine Partei – dieser wird in einen Umschlag getan und das ist die Wahl (Bild: KHC).

Beeindruckende Fotos von Israel vor der Staatsgründung

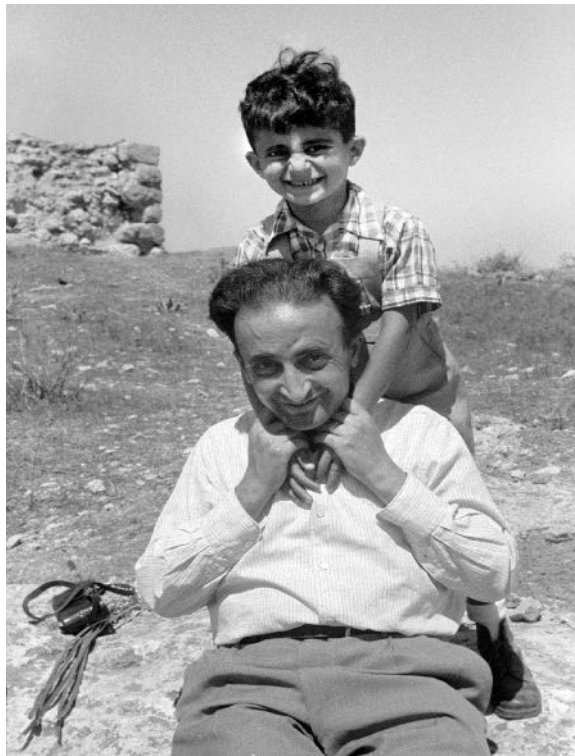
Mehr als 2000 Fotos fand Shlomo Serry von seinem Vater David Serry. 1913 als Sohn einer jemenitischen Familie in Jerusalem geboren hatte David Serry schon in jungen Jahren fotografiert. Als David Serry 1981 starb, fand sein Sohn die erste grosse Ladung von Negativen in Pappkartons in der Wohnung seiner Eltern im Jerusalemer Stadtteil Bayit Vegan, die jedoch bei einem Wasserschaden zerstört wurden. Von den neu gefundenen Negativen wurden bisher nur rund ein Viertel entwickelt. Die akribische Auflistung in einem Katalog der Bilder hilft jedoch, zu verstehen, was Serry Senior alles fotografiert hat.



Der Dizengoff Platz in Tel Aviv, 1938 (Bild: David Serry)

Dazu gehören zahlreiche Orte im britischen Mandatsgebiet Palästina: Städte und ländliche Gegenden, Sportwettkämpfe, Beerdigungen wichtiger Personen. Er fotografierte Menschen, Erlebnisse, Landschaften, Baustellen, Familienmitglieder und andere ihm nahestehende Personen. Zusammen bieten sie einen umfassenden Blick auf das vorstaatliche Israel vor 1948.

Bisher sind Serrys Fotografien noch relativ unbekannt, auch weil sie noch nicht in der Fotodatenbank der Nationalbibliothek oder im Staatsarchiv zu finden sind. Das wird sich hoffentlich bald ändern.



David Serry und sein Sohn Shlomo 1950 (Bild: Miriam Serry).



Männer lesen in einer Zeitung 1940 in hebräischen Zeitungen von der deutschen Invasion in den Niederlanden und Belgien (Bild: David Serry).

Weitere Informationen:

Alle Fotografien gibt es in diesem Haaretz-Artikel:

<https://www.haaretz.com/israel-news/culture/2022-10-30/ty-article-magazine/.highlight/outstanding-photos-of-pre-state-israel-youve-never-seen-before/00000184-1984-d8f8-a9cf-7fc6161e0000>

Israelischer Sportler tritt erstmals in Saudi-Arabien an

Wie das israelische Olympische Komitee bekannt gab, ist der Triathlet Shachar Sagiv der erste israelische Sportler, der in Saudi-Arabien an Wettkämpfen teilnimmt – ein weiteres Anzeichen, dass sich die informellen Beziehungen zwischen den ehemaligen Feinden verbessern.

Die Leiterin des Olympischen Komitees, Yael Arad, bezeichnete Sagivs Teilnahme an der saudischen NEOM-Etappe des Superliga-Triathlons am Samstag als „einen sehr wichtigen Durchbruch“. Sagiv und sein Bruder Ran brachen bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio israelische Rekorde, indem sie bei den Triathlonwettbewerben den 20. bzw. 35. Platz belegten. Sie waren erst die zweiten und dritten israelischen Triathleten, die jemals an den Olympischen Spielen teilnahmen.

Sagiv, 28, schied allerdings aus dem Superliga-Triathlon aus, nachdem er bei einer Fahrradtour gestürzt war. Sein Trainer Lior Cohen schrieb auf Facebook. „Shachar ist gekommen, um professionelle Geschichte zu schreiben und nicht nur diplomatische Geschichte.“



Shachar Sagiv ist der erste israelische Sportler, der in einem Wettkampf in Saudi-Arabien angetreten ist (Bild: Screenshot Twitter).

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX